



ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

61 Stadtplanungsamt

Beteiligt:

Betreff:

Teiländerung Nr. 74 - Westerbauer - zum Flächennutzungsplan der Stadt Hagen
hier: Einleitung gem. § 2, Abs. 4 Baugesetzbuch (BauGB)

Beratungsfolge:

09.03.2004 Stadtentwicklungsausschuss
11.03.2004 Rat der Stadt Hagen

Beschlussfassung:

Rat der Stadt Hagen

Der Rat der Stadt beschließt für den im Lageplan aufgezeigten räumlichen Geltungsbereich die Teiländerung Nr. 74 - Westerbauer - zum Flächennutzungsplan der Stadt Hagen nach den Bestimmungen des Baugesetzbuches in der zuletzt gültigen Fassung, einzuleiten. Der Lageplan mit dem aufgezeigten räumlichen Geltungsbereich liegt dem Rat vor.

<

Geltungsbereich:

Das Plangebiet wird begrenzt durch

- die Ennepe im Norden,
- die Martinstraße und deren Verlängerung zwischen der Ennepe und der Trasse der Güterzugstrecke Hagen/Haspe - Ennepetal im Osten,
- die Trasse der Güterzugstrecke Hagen/Haspe - Ennepetal im Süden und
- der Stadtgrenze im Westen.

Im gültigen Flächennutzungsplan der Stadt Hagen ist der Bereich als gemischte bzw. gewerbliche Baufläche und als Fläche für Gemeinbedarf dargestellt.

Das Ortszentrum Westerbauer wurde geprägt durch eine Gemengelage von kleinen und großen Gewerbebetrieben, Geschosswohnungsbau, den Fluss Ennepe und die B7, die das Zentrum durchschneidet. Die Einkaufsmöglichkeiten ziehen sich entlang der Bundesstraße. Durch die Schließung, beziehungsweise Teilschließung zweier Firmen, hat sich für den Ortsteil Westerbauer die Möglichkeit einer Neustrukturierung des Zentrums eröffnet.

Parallel zur städtischen Planung hat sich eine Studentengruppe der UNI Dortmund mit dem Stadtteil Westerbauer beschäftigt. Sie hat nach städtebaulichen Untersuchungen ein Entwicklungskonzept für die Zukunft Westerbauers aufgezeichnet. Diese Ideen sind teilweise in das städtebauliche Konzept mit eingeflossen und weiter entwickelt worden.

Das städtebauliche Entwicklungskonzept setzt folgende Entwicklungsschwerpunkte:

- Stärkung des Ortsteils in seiner Funktion als Nahversorgungszentrum
- Wiedernutzung der teilweise brachgefallenen gewerblichen Bauflächen durch Neustrukturierung der Bauflächen entlang der B 7.
- Die Wiedererlebbarmachung der Ennepe durch Anlage eines durchgehenden Fuss- und Radweges entlang der Ennepe und die teilweise Begrünung des Flussufers.

Eine Teiländerung des Flächennutzungsplanes ist daher erforderlich.

Parallel zu dem FNP - Änderungsverfahren wird zur planungsrechtlichen Absicherung ein B - Planverfahren mit entsprechenden Zielsetzungen betrieben.

**FINANZIELLE
AUSWIRKUNGEN**

Teil 4 Seite 1

Drucksachennummer:

0095/2004

Datum:

20.02.2004

